

**MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG
UND KUNST BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 53 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@mwk.bwl.de
FAX: 0711 279-3080

Frau Präsidentin
des Landtags von Baden-Württemberg
Muhterem Aras MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Stuttgart 7. Oktober 2022
Durchwahl 0711 279-3143
Aktenzeichen 55-7081.0
(Bitte bei Antwort angeben)

nachrichtlich

Staatsministerium

Kleine Anfrage des Abgeordneten Martin Rivoir SPD
- Naturtheater und Freilichtbühnen in Baden-Württemberg
- Drucksache 17/3203

Ihr Schreiben vom 16.09.2022

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst nimmt zu der Anfrage wie folgt Stellung:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Welche Einrichtungen in Baden-Württemberg fasst sie unter Naturtheater und Freilichtbühnen?*

Baden-Württemberg ist das Bundesland mit der höchsten Dichte an Freilichttheatern, gerade im Bereich der Breitenkultur. Allen gemeinsam ist die Tatsache, dass hier mehrere Generationen auf einer Bühne stehen und regelmäßig eine starke Kinder- und Jugendarbeit geleistet wird. Die meisten Bühnen befinden sich in ländlichen Räumen, vereinzelt auch am Rande der Ballungszentren. Viele der Freilichtbühnen in Baden-Württemberg haben eine lange Tradition. Insgesamt erreichen sie jährlich mehr als 500 000 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Die Begriffe Naturtheater, Freilichttheater, Freilufttheater oder OpenAir-Theater beschreibt in wesentlichen Zügen das Gleiche. Gemeint ist das Spiel unter freiem Himmel, meist getragen von einem Verein der Breitenkultur bzw. des Amateurtheaters mit außerberuflichen Schauspielerinnen und Schauspielern, seltener auch von hauptberuflichen Bühnen (z. B. Badische Landesbühne, Württembergische Landesbühne, Freilichtspiele Schwäbisch Hall, Theater Ulm).

Im Bereich der Breitenkultur gibt es derzeit 60 Bühnen, die Freilichttheater machen und Mitglied im Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg sind (siehe Anlage 1). Eine besondere Stellung nehmen die Volksschauspiele Ötigheim ein, die mit ca. 3.700 Plätzen Deutschlands größte Freilichtbühne sind und stärker noch als andere auf eine Mischung aus Amateurdarstellerinnen und -darstellern und Profis setzen. Auch andere große Bühnen wie das Naturtheater Reutlingen oder das Naturtheater Heidenheim haben überregionale Wahrnehmung.

2. *In welchen Verbänden sind diese Einrichtungen organisiert bzw. Mitglied?*

Die genannten 60 Bühnen sind Mitglied im Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg (LABW) und damit auch im Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT). 20 der Bühnen sind ebenfalls Mitglied im Verband Deutscher Freilichtbühnen e.V. Region Süd, der ebenfalls im BDAT Mitglied ist.

3. *In welcher Trägerschaft befinden sich die Naturtheater und Freilichtbühnen im Land?*

Die meisten Bühnen sind eingetragene Vereine und ehrenamtlich getragen durch bürgerschaftliches Engagement. Im künstlerischen Bereich (Regie, Musik, Choreografie,

etc.) werden oftmals freischaffende Künstlerinnen und Künstler engagiert, was durch Einnahmen, Sponsoren, Spenden und Zuschüsse finanziert wird. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bietet hier über den Landesverband Amateurtheater Fördermöglichkeiten auch speziell für Freilichttheaterproduktionen an. Teilweise besteht aus der Geschichte der jeweiligen Bühne heraus eine starke Förderung durch die Kommune.

Auch für Sicherungsmaßnahmen (Brandschutz, Veranstaltungssicherheit etc.) bietet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst über den Landesverband Amateurtheater Zuschüsse im Bereich Bau und Investition an. Ansonsten werden Baumaßnahmen vom Land nicht gefördert.

4. Welche finanzielle Unterstützung haben die Naturtheater und Freilichtbühnen in Baden-Württemberg in den letzten fünf Jahren seitens des Landes erhalten (bitte aufgelistet nach den jeweiligen Theatern/Bühnen)?

Eine Übersicht für die Jahre 2017 bis 2021 ist als Anlage 2 beigefügt.

5. Ist ihr das Projekt des Neubaus eines Betriebsgebäudes für das Naturtheater Reutlingen bekannt und falls ja, wie bewertet sie es?

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst wurde vom Naturtheater Reutlingen, der Stadt Reutlingen und dem Landkreis Reutlingen über das geplante Bauprojekt informiert und war auch zu einer Besichtigung vor Ort. Nach Einschätzung des Ministeriums erscheinen die voraussichtlichen Baukosten von rund 5,5 Mio. Euro angemessen.

6. Plant sie im kommenden Haushalt Mittel für die Unterstützung des Projekts einzustellen?

Die Kulturförderung des Landes unterstützt nur den laufenden Betrieb von nichtstaatlichen Kultureinrichtungen.

Deswegen wurde das Bauvorhaben des Naturtheaters für das Programm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kul-

tur und Medien (BKM) vorgeschlagen. Der Bund hat aufgrund seiner anders gestalteten Kulturförderung grundsätzlich mehr Möglichkeiten als die Länder, einzelne Bauvorhaben im nichtstaatlichen Bereich zu unterstützen. Im Ergebnis wurde der Antrag von der BKM jedoch abschlägig beschieden. Grund dafür war vor allem die Tatsache, dass der Bund letztlich keine ausreichenden Alleinstellungsmerkmale gegenüber den vielen anderen Freilicht- und Amateurbühnen in Deutschland identifizieren konnte.

7. Kennt sie Projekte von vergleichbarem Umfang gemessen am finanziellen Aufwand und der infrastrukturellen Bedeutung an anderen Naturtheatern und Freilichtbühnen im Land, die in der Vergangenheit bereits vom Land gefördert wurden oder für die Zukunft geplant sind?

Der Landesregierung sind keine Bauprojekte an Naturtheatern und Freilichtbühnen bekannt, die vom finanziellen Aufwand her mit dem Vorhaben des Naturtheaters Reutlingen vergleichbar sind.

Was die Förderung des Landes betrifft, so wurde über die in Ziffer 4 genannten Fördermaßnahmen des Landesverbands Amateurtheater hinaus im Jahr 2019 ein Sonderzuschuss für die Volksschauspiele Ötigheim in Höhe von 239.000 Euro für eine neue Tonanlage und für kleinere Ausstattungs- und Sanierungsmaßnahmen gewährt. Die Förderung erfolgte auf Initiative der Regierungsfractionen und im Hinblick auf die in Ziffer 1 genannte Sonderstellung der Volksschauspiele Ötigheim als größte und älteste Freilichtbühne des Landes. Vom finanziellen Volumen her ist aber auch diese Förderung nicht mit der Dimension vergleichbar, die zur Finanzierung der Baumaßnahme des Naturtheaters Reutlingen erforderlich wäre.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Hans J. Reiter
Ministerialdirektor